

Artikel publiziert am: 26.06.2014 - 00.29 Uhr

Artikel gedruckt am: 31.07.2014 - 14.08 Uhr

Quelle: <http://www.ovb-online.de/rosenheim/rosenheim-stadt/suche-nach-einem-rollstuhl-3655712.html>

Auf der Suche nach einem Rollstuhl

Der Bürgerkrieg in Syrien hat nach Einschätzung der Vereinten Nationen die schlimmste Flüchtlingskrise seit dem Völkermord in Ruanda vor 20 Jahren ausgelöst und er spitzt sich weiter zu. Schüler der Johann-Rieder-Realschule versuchen, das Leid der Syrer in den Flüchtlingslagern im Libanon zu lindern.



© OVB

Zwei Flüchtlinge aus Homs, die bei einem Granatanschlag schwerste Verbrennungen erlitten haben und inzwischen in Deutschland behandelt worden sind. Mitglieder des Deutsch-Syrischen Vereins gehören zu den Betreuern. Foto re

Derzeit suchen sie vor allem Spender für einen elektrischen Rollstuhl.

Rosenheim - Die Schülerinnen und Schüler stehen in Kontakt mit dem Verein "Orientshelfer" und dessen Vorstand Christian Springer, der Mittel weiterleitet in die Flüchtlingslager im libanesischen "Wadi Khaled". Zusammen mit ihrer Lehrerin Gül Tekcan wollen die Schüler einem Syrer zu einem elektrischen Rollstuhl verhelfen, der bei einem Bombenangriff der Regierungsarmee beide Beine verloren hat. Er ist Vater von drei Kindern. Mit Hilfe eines solchen Rollstuhls würde man dem Ziel näherkommen, dem Syrer eine neue Lebensperspektive im kriegszerrütteten Land zu geben. Daneben werden

auch weitere medizinische Geräte wie Beatmungsgeräte oder Krankentransportliegen entgegengenommen.

Den Transport der Spende nach Syrien übernimmt der Deutsch-Syrische-Verein in München, der mit vielen Aktionen humanitäre Hilfe für die vom Krieg betroffenen Menschen in den Flüchtlingslagern und in Syrien leistet.

Die Ethikschülerinnen und -schüler der Klassen 5 bis 10 sind der Überzeugung, dass jede Spende hilft, gemäß den Worten von Erich Kästner: "Es gibt nichts Gutes, außer man tut es." Sie leisten seit längerer Zeit finanzielle Hilfe. Jeder spendet nach eigenem Empfinden, manche bis zu fünf Euro monatlich. Ihre Lehrerin Gül Tekcan hat den Allgemeinmediziner Dr. Ludwig Thomas aus Rosenheim dafür gewinnen können, medizinische Spenden zur Verfügung zu stellen. Daneben erhalten die Klassen auf Anfrage auch Spenden vom Klinikum Rosenheim. Gül Tekcan selbst stiftet immer wieder Malblöcke, Malstifte und Spiele, vor allem für Kinder und Jugendliche. Auch Schüler tragen gelegentlich mit Kleidung und Spielzeug zur Sammlung bei. In Zusammenarbeit mit Amnesty International weist die Schule mit Plakataktionen auf Menschenrechtsverletzungen hin. Für das nächste Schuljahr sind weitere Aktionen an der Schule geplant, um die Hilfe für Syrien und syrische Flüchtlinge zu verstärken.

Mittlerweile sind fast zwölf Millionen Menschen in und um Syrien auf humanitäre Hilfe angewiesen. Über zwei Millionen Syrer haben ihr Heimatland bereits verlassen. Die Zahl der Toten steigt täglich. Immer wieder geraten Zivilisten in die gewalttätigen Auseinandersetzungen. Durch den Einsatz von Fassbomben, die ziellos aus der Luft auf die Zivilbevölkerung abgeworfen werden, erleiden die Menschen schwerste Verbrennungen und Verletzungen, die Amputationen von Armen oder Beinen zur Folge haben. Unter diesen Umständen verlieren viele Schwerverletzte ihre Mobilität und Bewegungsfreiheit.

Für den Transport von Sachspenden nach Syrien ist Kayali Fahed zuständig. Das Vorstandsmitglied des Deutsch-Syrischen Vereins ist erreichbar unter der Telefonnummer 17 28 99 34 24 (info@deutsch-syrischer-verein.de). re

Artikel lizenziert durch © ovb-online

Weitere Lizenzierungen exklusiv über <http://www.ovb-online.de>